

# Gute Kinder

von Andrea Heinisch  
TheaterArche Kollektiv

**Premiere: am 14. September 2024**



©Jakub Kavín

## **Der Roman:**

Der Roman "Gute Kinder" von Andrea Heinisch, der am 28. August im Picus- Verlag erscheint, stellt eine Frau in den Mittelpunkt der Handlung, deren geistige Verfasstheit zunehmend aus der Realität driftet. Sie zündet ihre Wohnung an, damit sich "das mit der Hoffnung ein für alle Mal erledigt", woraufhin sie von ihrer Tochter Helene in einem Pflegeheim einquartiert wird. Aus der Sicht Inges, der Hauptfigur, werden die Lesenden Zeugen eines Prozesses, der aus ärztlicher Sicht versuchsweise als atypischer Verlauf einer Demenz beschrieben wird. Gegenwart und Vergangenheit verschwimmen ebenso wie Erlebtes und Erdachtes. Puzzlesteine aus Inges Biografie, wie ihre Ehe, ihr Geliebter, ihr Beruf, ihre Kinder, werden eingewoben in ihr gegenwärtiges Leben, das durch die Anwesenheit ihres Pflegers Manfred und ihrer Tochter Helene geprägt ist. Der Verlust ihres Gedächtnisses, ihrer sprachlichen Möglichkeiten und das Bewahren ihrer Würde sind die zentralen Aspekte des Weges, auf dem die Lesenden Inge begleiten.

Hervorzuheben ist die sprachliche Kraft des Romans, die Metaphorik und die Poesie, mit der Andrea Heinisch die Lesenden in den Bann zieht.

TheaterArche  
Münzwardeingasse 2A 1060 Wien  
+43 6604740928 | [office@theaterarche.at](mailto:office@theaterarche.at)  
[www.theaterarche.at](http://www.theaterarche.at)



### **Die Autorin:**

Andrea Heinisch lebt und schreibt in Wien und im Waldviertel. Sie studierte Germanistik und Geschichte in Salzburg und wirkte einige Jahre als Lehrende in Wien. 2023 erschien ihr Debütroman "Henriette lächelt".

[www.andreaheinisch.at](http://www.andreaheinisch.at)

### **Die Bühnenfassung:**

Die Bühnenfassung des Romans stellt den Zustand der Hauptfigur Inge, deren vertraute Welt zunehmend brüchig wird, in den Mittelpunkt.

Vermeintliche Orientierungspunkte verweigern Orientierung, führen in die Irre, werden Ansatzpunkte, die das äußere Universum verlassen, sich mit Erinnerungen und Realitätsschnipsel verbinden und eine Parallelwelt konstruieren, während die reale Welt zunehmend dekonstruiert wird und sich damit der Versprachlichung fortschreitend entzieht.

Raum -und Zeitachsen verschwimmen, nichts trägt und hält, alles verliert Verlässlichkeit. Die Brüchigkeit der Person, die Brüchigkeit der inneren und äußeren Welten zeigt einen Menschen, dem die Welt abhandenkommt.

Die Zuschauenden erleben einen Prozess, der von der Lebendigkeit in die Starre führt, einen Prozess der zunehmenden Reduktion, der Zustand wird.

### **Die Inszenierung:**

In Jakob Kavins Inszenierung sprechen und spielen zwei Schauspielerinnen, eine Tänzerin, setzt den Zustand der Hauptfigur in Szene. Dies spiegelt die Hauptfigur insofern wider, als der Körper das einzig Stabile im Zuge ihrer Persönlichkeitsentwicklung ist, während Geist, Seele und Sprache sich auflösen, genauso wie die kindliche und die erwachsene Tochter. Gegenwart und Vergangenheit, Wahrnehmung, Reaktionsschemata und Versprachlichung des Erlebten gehen ungewohnte Wege, entfernen sich zunehmend von der Realität, in der alle anderen leben. Eine männliche Hauptfigur auf der Bühne wird im Universum der ProtagonistInnen zum Platzhalter für die Männer ihres Lebens. In ihren Innenwelten ist er Mann, Liebhaber, Sohn, kurz Ankerplatz für ihre Männlichkeitserfahrungen.

Musik und Bühnenbild spiegeln den Zustand der Protagonistin, der zunehmend die Konsistenz und der Zugang zu sich und der Welt entgleiten.

Roman und Bühnenfassung in Jakob Kavins Inszenierung lassen sich als Metapher für den Zustand des Menschen im 21. Jahrhundert lesen, dem Leben in einer Welt der vielfältigen Realitäten in mehr oder weniger unterschiedlichen parallelen Universen, denen gemeinsam ist, dass sich scheinbare Orientierungspunkte als trügerisch erweisen.

Die Inszenierung stellt eine Welt dar, in der ein Sich-Zurechtfinden unmöglich wird, Haltverlust, Sich- Verorten in Raum, Zeit und Beziehungen sind prägende Elemente der Produktion.

## **Premiere: am 14. September 2024**

**Weitere Termine:** 25. und 26. September, 4. 5. 10. 11. 12. 22. Und 23. Oktober 2024 jeweils 19:30

Die Vorstellung dauert ca. 85 Minuten

TheaterArche  
Münzwardeingasse 2A 1060 Wien  
+43 6604740928 | [office@theaterarche.at](mailto:office@theaterarche.at)  
[www.theaterarche.at](http://www.theaterarche.at)



**Regie:** Jakob Kavin / **Musik:** Florin Gorgos / **Kostüm & Bühnenbild:** Isabella Farkasch  
**/ Dramaturgie:** Ute Bauer / **Regieassistenz:** Cornelia Schultz / **Produktionsleitung:**  
Manami Okazaki

**Mit:** Margot Binder, Thyl Hanscho, Carola von Herder, Eszter Hollósi

**Spielort:** TheaterArche, Münzwardeingasse 2A 1060 Wien

**Die TheaterArche:**

Die TheaterArche unter dem Leitungsteam Jakob Kavin und Manami Okazaki ist künstlerischer Verhandlungs- und Zukunftsraum für gesellschaftliche Prozesse einer diversen Gesellschaft, in deren Mittelpunkt der Mensch steht.

Die Arche bietet Raum für künstlerische Acts, Diskurs, Literatur, Sprache und Experiment. Zentrales Anliegen ist das Erforschen- Forschungsgegenstand sind theatrale Prozesse, gesellschaftliche Gegenwarts- und Zukunftsthemen und die conditio humana in einer brüchigen Welt.

**Presseprobe:** GP am 13. 9. 2024 um 19.30 (Sonstige Presseprobe nach Anfrage)

**Pressekontakt:** Manami Okazaki

**Reservierungen:** unter TEL.: +43 6604740928 oder Email: [office@theaterarche.at](mailto:office@theaterarche.at)

**Pressematerial:** <https://www.theaterarche.at/presse-gute-kinder/>

Aufführungsrechte beim Picus Verlag

